

Briefschreiben anleitendes Buch; Brieftasche, zur Aufbewahrung von Briefschaften, Papieren usw.; Brieftaube, als Taubenpost dienend; Briefträger, -bote, bes.: Postbote, der die angekommenen Briefe austrägt; Briefsumme, bes.: Postsumme, -summe; Briefswage; Briefwechsel, Korrespondenz. || **brieflich**, *Ev.*: in einem Brief enthalten, schriftlich. || **Briefschaff**, die; -en: (fast nur in der Mz. gebräuchlich) eine größere Anzahl von Briefen oder Urkunden.

Brüschchen, Bröschchen, das, -s; *uv.*: Brustdrüse junger Tiere, bes. Rälber; Nüßchen daraus. Vgl. Brosam.

Brürett [tr.], das, -(e)s; -e, -s: wie Ziegel geformte gepreßte Kohlen; Preßhohle, Kohlenziegel.

Brille, die; -en; Brillchen: 1) zwei durch ein Bügelgestell verbundene, auf die Nase zu setzende Augengläser; auch in sprachwörtlichen Redensarten, wobei man auf die vergrößerte Wirkung und die getriebenen Gläser gesehen ist: Ich gahste mit geübter Brille! das Spiel der Schöpfung ist; Es gehörte auch keine besonders scharfe Brille dazu, um solches zu durchschauen; selten auch = jemand mit einer Brille. — 2) Ggide von brillenartiger Form, zuw. auch von einer runden Öffnung, z. B. ein Schenkel; ein Befestigungswerk; der Sitz auf dem Abort usw. — 3) als Bstw., z. B.: Brillenbraut; Brillenbrosel [2]; Brillenfutter(a), -häuschen; Brillengestell; Brillenglas; Brillenmacher, -schleifer; Brillenofen [2], Schachtofen mit zwei abwechselnd abzustehenden Herden (vgl. Auge 3c); Brillenschlange, -werk [2]; Brillenschlange [2], mit Brillenzeichnung auf dem Nacken, Naja tripudians; Brillenschleifer, -macher; Brillenschöte, Biscutella laevigata.

Bringen, tr., brächte, brächte; gebracht: kommen (s. d.) machen: 1) mit bloßem Obj. (vgl. 3, indem das Dat.-Obj. zuw. wegleibt): a) zum Vorsteigen kommen lassen, hervorbringen, erzeugen: Der Baum bringt Früchte; das Geld Zinsen; Das wird dir kein Glück bringen; Die Zelt bringt Rat; Gefahr, den Tod bringen; Was bringt dein Geschäft? / h) gebären, von manchen Tieren (Weibm.) und von Menschen, zumeist (s. 3) mit Dat.; *giv.* zur Welt bringen (s. 4 p.); *uv.* an einen Ort, zu einer Person hinführen (vgl. 3; 4 und holen); auch als Drohung: Wart, ich werd dich bringen [triegen]; ferner im gehobenen Stil mit Genit. der Teilung statt des Objectes: Sie brachte des Weins (= Wein) und zuw. ohne Obj.: Dittie stieg ihm in allem bei, sie schafft, sie bringt, sie sorgt. G. — 2) mit Nst. z. B.: a) (urpr.) örtlich: Einen oder etwas (daßin, dortin) bringen, auch: Einen dahin oder dazu (s. 4 p) bringen, daß er davon redet, davon zu reden, auch bloß: Er brachte mich sehr ungeschult, auf unsern König zu reden; in etwas fort, weg, heim, dem Untergang nahe, vorwärts, welt-, welters, hochbringen usw. / h) (s. auch e 8) mit es als allgemeinem Obj.: Es in etwas hoch, weit, weiter bringen (= weit kommen); ferner mit abhängigem Satz: Es dahin bringen, daß . . . oder mit Infinit. und zu. / e) ohne Bezug auf Ortsveränderung gilt heute gewöhnlicher bekommen, triegen, machen, dgl. (veralltend): entzwei-, fertige-, fests-, fette-, fests-, los-, wachbringen u. a. — 3) mit persönlichem (oder mehr oder minder persönlich gedachtem) Dat.: Einem etwas bringen, sei es: hervorbringen, ihm zu Nutzen, sodas es ihm zugute kommt: Der Garten, das Geschäft bringt mir vierhundert Mark; Das Wohlthun bringt dem Geber etwas; oder: etwas zu einem hinführen, sodas er es erhält, in dessen Besitz kommt: Einem Geld, Güte, eine Nachricht bringen; Was der Tag uns bringt. G. — Auf die alte Sitte, aus einem Becher zu trinken, den der Vortrinkende dem Nachtrinkenden — oft mit einem Trinkpruch — reichete, beziehen sich Wendungen, wie: Einem ein Glas oder es (s. d. 8) bringen. — 4) mit abhängigem *Ev.* (vgl. kommen), örtlich und übertr., z. B.: a) Etwas, ein in einen Ort bringen, machen, daß es, er an den Ort kommt; Einem an den Bettelstab bringen; Etwas an den Tag, ans (Tages-)Licht bringen; Seine Tochter, etwas an den Mann bringen; Etwas an sich (in seinen Besitz) bringen; Es (s. d. 8) an einen bringen, ihn zu dem Joren ziehen. / h) Einem auf die Wache; auf die Beine; auf einen Gedanken, Einsall; auf den rechten Weg; aufs Stroß; aufs Äußerste; auf seine Seite bringen usw.; Etwas mit auf die Welt; auf die Bahn; aufs Tapet; auf die [oder bei] Seite; auf das [oder ins] reine bringen; Ein Stück, eine Person auf die Wägen, auf die Bretter bringen; Etwas, eine Schuld, Beschuldigung, einen Verdacht auf

einen bringen; Sein Vermögen oder es (s. d. 8) auf (bis auf) eine Million; sein Leben oder es (bis) auf achtzig Jahre bringen, usw. / e) Frieden aus dem Zeug; sich etwas aus dem Sinn, Kopf; einen aus der (oder außer) Fassung, aus dem Häuschen bringen usw. / d) Etwas bringen (s. b), befestigen. / e) (s. b; p) Es bis zum Major bringen. — f) Etwas hinter sich bringen, zurücklegen, erwerben. / g) Zu s Gefängnis, ins Grab bringen; fernern man. viele Redensarten (vgl. p), wobei der ins auf in folgende abgezogene Begriff oft ohne Artikel steht, statt dessen auch ein sächliches *Ev.* als *Ev.* usw., z. B.: Zu Achtung, Andenken, Anschlag, Ansehen, Aufnahme, Aufregung, Aufrühr, Betracht, Bewegung, ins Eten, ins Enge, in die Erfahrung, Erfüllung, Erinnerung, Ermöglichung, in die Feder, in Gang, Gefahr, Gerede, ins Gesicht, Geschrei, gleiche, in den Garmisch, ins Heile, klare, kleine, kurze, in bösen Leumund, in der Leute Mäuler, in die Mode, in Not, Ordnung, Rechnung, Reime, ins reine, in Richtigkeit, in iblein Ruf, in Schande, Sicherheit, in Staub, ins Stocken, ins trodne, in Unlauf, Verachtung, Veraltung, Verlegenheit, Verlegenheit, Verle, Verwundung, Waffen, Waltung, in die Welt, ins Wert, in Born, Zweifel bringen usw. / h) Mit sich bringen, als ein wesentliches Dazugehöriges, damit Verbundenes: Meine Jahre bringen es (s. d. 8) mit sich, weiter zu denken. / i) Nach Hause; nach dem (ins) Hospital bringen. / k) Segen, Fluch, Unglück über einen bringen; Etwas nicht übers Geiz, über sich bringen [gewinnen] können; Sein Wort über die Lippen bringen können. / l) Einem um etwas, uns Leben, um die Ehre bringen, machen, daß er darum kommt, es verliert. / m) Etwas unter seine Herrschaft, Gewalt, unter sich bringen; Einem unter die Erde [ins Grab] bringen; Seine Tochter unter die Haube [an den Mann] bringen; Etwas unter die Leute bringen. / n) Einem, etwas vom Fied, von der Stelle bringen; Einem vom Leben zum Tode (s. p) bringen. / o) Etwas, einen vor den Richter, vors Gericht bringen; Viel, wenig, nichts vor sich bringen, fördern, schaffen. / p) mit zu teil dem als entsprechend: Etwas zum (oder als) Geschenk, Opfer bringen u. ä., teils örtlich (vgl. g), z. B.: Etwas zur Ansetze, zu Kauf, zu Kauf, zu jemandes Kenntnis, Kunde, zu Markt, zu Papier, zu Recht (giv.: zurecht, s. 2c), zu Stande (zustande), zum Vorsteigen, zu Wege (zunge), zu Worten bringen usw.; Einem zur Arbeit, zu Bette, zu Ehren, zur Erkenntnis, zu Fall, zum Gehorsam, zu Gnaden, zu Kosten, zum Nafen, zur Neue, zur Ruhe (veralt.: zu Frieden oder zufriede s. 2c), zum Schweigen, zu Tränen, zum Tollwerden, zur Vernunft, zum Weinen bringen u. ä.; Einem zu (Ggg), außer sich bringen; Ein Kind zur Welt bringen; Es (s. d. 8) zu etwas, (bis) zum Professor bringen usw. — 5) Du [Wogen, gleichjam persönlich], Bringer bitterer Schmerzen; Venus, die Bringerin des Glückes.

Brint, der, -(e)s; -e: grüner Hügel, Anger; Brintlöter, -steiger, -sch, -steher = (Anger-)Häusler.

Brinnebräu, *Ev.*: brennbräu, braun wie Verbranntes. Vgl. Stigebrau.

Brinte: f. Brinte II.

Brise [engl.], die; -n: (Schiff-) mäßiger Wind, Mülste.

Britsch, (Britsch!) *Ausruf*: das schnelle Verschwinden bezeichnend = weg, fort, hin.

Britsche, britschen: f. Britsche, britschen.

Brödel, der, -n; -n; die; -n: Broden. || **Brödel**, der, -s; *uv.*; -den, -ein: kleiner Broden, zumal von Perbrödeln *uv.*; || **brödel(e)lig**, *Ev.*: leicht brödelnd; in Brödel zerfallend; (übertr.) hinfällig, schwach. || **brödeln** (brödeln): 1) tr.: in Brödel brechen; Brödel abbrechen. — 2) *vbez.*; intr.: in Brödel zerfallen. — *g* brödeln, brödelig. || **Bröden**, der, -s; *uv.*; Brödenchen, -lein: abgebrochenes kleines Stück, z. B. von Speisen, von Speßen, zumal von Brot usw., nam. im Ggg. zur Brishe (Der Suppe fehlten oft die Broden); auch von Dingen, die sich verzinelt wie Broden in der Brishe) in etwas finden; und übertr., wie Wissen, Wissen: Dem Hund einen Broden zuwerfen; — *bro den* etse, in Broden, auch bildlich. || **bröden**, tr.: brechen, in Broden brechen; umgekehrt: Gebrockte Milch, in die etwas brockelt fit.

Brödel: f. Brod.

Bröde, der, -s; *uv.*: der von etwas Heißem aufsteigende dicke Dampf, Brodem; auch Brudel. || **brödeln**, intr. (haben, sein): mit Geräusch wullen (brudeln, prudeln, sprudeln), vom hochenden, siedenden, brodelnden Körpern; schäumenden Wellen, Getränken; vom Nebel usw. || **Brödem, Bröden**, der, -s;